

Jahresbericht
2009



jedes ísch verschíede -
záme sy mír eís

Inhaltsverzeichnis

Seite

Editorial der Heimleitung	1
Der Präsident schreibt zum Jahresthema	2
Aus dem Alltag 2009	3
Herbstferien im Tessin	10
Zukunft Wohnheim Sunneschyn	12
Veränderungen im Mitarbeiterteam	13
Veränderungen in der Heimkommission	13
Erfolgsrechnung	14
Schlussbilanz	15
Revisorenbericht	16

Impressum:

Bemerkungen: Die Veröffentlichung der Fotos in diesem Jahresbericht ist geklärt

Editorial der Heimleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

Der vorliegende Bericht erzählt aus dem Sunneschyn-Jahr 2009. Rückblickend betrachtet kann das letzte Jahr durchaus mit einem farbigen Mosaikbild verglichen werden. Unterschiedlichste Menschen, aber auch Begebenheiten, Vorfälle und Überraschungen symbolisieren je ein winziges oder grösseres Teilchen dieses Ganzen. Dominante neben eher unscheinbaren, helle und dunklere Steinchen, wild durchmischt, ergeben dieses einmalige Gesamtwerk. Gott hat darüber seine starke Hand gehalten und den kleinen, familiären Sunneschyn treu begleitet und gesegnet. Ehre und Dank gebührt ihm allein.

Nicht gerade ein Mosaikbild mit Tausenden von Steinchen, immerhin aber ein grosses, farbenfrohes Puzzle-Bild mit 20 Teilen erinnert an der Wohnzimmerwand an das Sunneschyn-Jahresthema 2009 «Jedes isch verschiede – zäme sy mir eis». Jedes der etwa handgrossen Puzzleteilchen ist in seiner Art einzigartig, eben genau so, wie es auch die verschiedenen Menschen sind, welche die Kunstwerke schufen. Die acht Bewohnerinnen, alle zehn Mitarbeiterinnen, und der Schreiber dieses Editorials haben sich der Aufgabe angenommen und so gemeinsam etwas kreiert, das eben unvollständig wäre, wenn eines fehlen würde.

Kurt Früh, Heimleiter Wohnheim Sunneschyn



Der Präsident der Heimkommission schreibt zum Jahresthema

«Jedes isch verschiede – zäme sy mir eis»

«The quick brown fox jumps over the lazy dog»

Dieser Satz ist ein englisches Pangramm. Er enthält alle Buchstaben unseres Alphabets. Pangramm stammt von griechisch *pan gramma* ab, was eben «alle Buchstaben» bedeutet. Deutsche Entsprechungen sind «Franz jagt im komplett verwehrlosten Taxi quer durch Bayern» oder – mit Umlauten – Zwölf grosse Boxkämpfer jagen Viktor quer über den Sylter Deich. Jeder Buchstabe in sich ist verschieden, klar erkennbar und lesbar. Erst in der Kombination miteinander entfalten sie jedoch die Faszination von Wort und Schrift, worin wir unsere Gedanken und Erkenntnisse, banale Aufzählungen, Notizen, Rechnungen, sowie Berichte und Geschehnisse unserer Zeit, aber auch poetische Liebesgedichte, Lieder wie auch Gerichtsurteile und Sportresultate aufschreiben und anderen mitteilen können.

Jeder Buchstabe wir in der Kombination mit anderen zum Träger einer gemeinsamen Information. Jeder Buchstabe und auch jeder Mensch ist in sich einzigartig, geschaffen aber zum Miteinander. Im Miteinander eröffnen sich für ihn vielfältige Möglichkeiten, die ihm alleine gar nie offen stehen, ihn und auch sein Umfeld eigentlich erst zur Entfaltung bringen.

Im Sunneschyn passierte in diesem Jahr nicht viel Spektakuläres – zumindest nichts, was einen Journalisten zum Schreiben eines Berichtes motiviert hätte. Und dennoch, wer vermag zu fassen, geschweige denn aufzuschreiben, was im Miteinander von Bewohnerinnen, Mitarbeitern, den Bezugspersonen und den Mitarbeitern auf Amtsstellen und Behörden alles zwischen den Zeilen passiert ist. Der Jahresbericht versucht mit ein paar tausend Buchstaben und Worten dies sicht- und lesbar zu machen und damit dankbar auszudrücken, dass das «Sich selber sein» und das «Miteinander» im vergangenen Jahr gut geglückt und segensreich war. In allem wussten wir uns getragen und geführt von einem gnädigen Gott, von Jesus Christus, von dem der Evangelist Johannes sagt: Er ist das Wort!

Wir danken Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Behörden und Vormünder, liebe Bewohnerinnen, Betreuerinnen und Heimkommissionsmitglieder und lieber Heimleiter für jedes wertschätzende und ermutigende Wort im vergangenen Jahr und das wiederum gute Miteinander.

Urs Eugster, Geschäftsstelle EGW und Präsident der Heimkommission

Aus dem Alltag 2009

Verabschiedungen von Cornelia Müller und Esther Bösch

Im Jahr 2009 erfolgte Ende Februar der Austritt von Cornelia Müller, welche nach 1½ Jahren zuhause im Sunneschyn in das eben fertiggestellte, neue Wohnheim der WBM in Madiswil einziehen konnte. Für Cornelia entfällt nun seither, aufgrund dieses Wohnheimwechsels, ihr kostspieliger, täglicher Arbeitsweg von Wiedlisbach nach Madiswil und retour. Ermöglicht wurde diese jeweils knapp halbstündige Autofahrt über Land, welche übrigens Cornelia stets in vollen Zügen genoss, vom Fahrdienst des Roten Kreuzes.

An dieser Stelle geht deshalb einmal ein grosses Dankeschön an die Crew der ehrenamtlich tätigen Fahrerinnen und Fahrer des Roten Kreuzes, welche während unzähligen Stunden Cornelia liebevoll und zuverlässig hin und her chauffierten.

Mit Esther Bösch, welche parallel zu ihrem Heilpädagogik-Studium an der Universität Fribourg, seit dem 1. Dezember 2007 zu einem Pensum von 20% im Wohnheim mitarbeitete, musste das Sunneschyn-Team eine fröhliche und initiative junge Mitarbeiterin ziehen lassen. Esther war mittlerweile in ihrem Studium so weit fortgeschritten, dass sie nun ein längeres Vollzeitpraktikum in einer anderen Institution antreten konnte. Sowohl Cornelia Müller, wie auch Esther Bösch, wünscht das Wohnheim Sunneschyn für die Zukunft von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen.

Alles neu macht der Mai: «Zimmer-Züglete» und Umräumaktionen

Aufgrund des freigewordenen Zimmers und verschiedenen, seit längerer Zeit schlummernden Wünsche fanden im Frühling zwei grosse, interne Umzugs-Aktionen statt. Allgemein lösten diese Veränderungen bei der Bewohnerinnengruppe Lust auf Neues aus und so waren an manchen Tagen plötzlich alte Möbel für den Abtransport vor dem Sunneschyn bereit, während dem in verschiedensten Verpackungen neue Kasten, Betten und Lampen, sowie die Werkzeuge für die Montagearbeiten, ins Haus getragen wurden. Mittlerweile erhielten schliesslich praktisch alle Zimmer einen ganz neuen Charakter, wurden heller und wohnlicher.



Auch die allgemeinen Räumlichkeiten erhielten mit leuchtenden gelb-, orange- und rot-farbenen Vorhängen im 2009 ein freundlicheres Aussehen. Diese Neuanschaffung, wie auch Anteile an die neue Wohnzimmerbeleuchtung, wurden dem Wohnheim Sunneschyn von Nachbar-Familie Aeschlimann ermöglicht, welche der Institution im Zusammenhang mit dem Todesfall am 3. April 2009 von Frau Aeschlimann eine grosszügige Spende zukommen liess.

Nicht nur im, sondern auch ums Haus herum wurde tatkräftig verschönert und mitan-gepackt. Die neue Gartensitz-Gruppe mit Esstischen aus Holz erhielt beispielsweise einen wunderbaren Erstanstrich, der nicht nur optisch, sondern auch werterhaltenden Nutzen brachte.

Spürbare Wirtschaftskrise an den Werkstätten-Arbeitsplätzen

Auch das Wohnheim Sunneschyn bekam, insbesondere indirekt, die Wirtschaftskrise zu spüren. So fehlte es während Wochen an Arbeitsaufträgen im Regionalen Arbeitszentrum RAZ in Herzogenbuchsee. Natürlich löste diese Situation bei unseren Bewohnerinnen, welche RAZ-Mitarbeiterinnen sind, einerseits viel Unsicherheit und Angst aus, andererseits führte die Unterbeschäftigung oder die Anweisung zu zeichnen, zu Langeweile und Unmut.

Weil schliesslich mit Ausnahme von zwei Wochen zusätzlichen Urlaubs für eine Bewohnerin alle anderen Bewohnerinnen stets zur Arbeit gehen konnten, hielt sich letztlich das Ausmass der Krise für das Wohnheim Sunneschyn im 2009 in Grenzen.

Ü50-Woche

In der Woche ab dem 4. Mai 2009 war die traditionelle, zusätzliche Ferienwoche der über 50-jährigen Bewohnerinnen geplant. Drei grössere Tagesausflüge prägten das abwechslungsreiche Programm; dazu gehörten eine lange, gemütliche Schifffahrt auf



dem Bielersee, eine Bahnreise nach Zermatt an den Fuss des Matterhorns, und ein Ausflug nach Neuenburg mit Schlossbesichtigung. Daneben war reichlich Zeit zum Ausruhen, ausgiebig Brunchen und auch noch für einen Brocki-Tag vorhanden.



**Allerlei Hobbys –
vom künstlerischen Filzen bis zur Spritzfahrt auf dem Motorrad**

Auf Weihnachten 2009 erhielten viele Freunde und Bekannte von den Bewohnerinnen ein besonders individuelles und persönliches Geschenk. Dank dem grossen Geschick und Talent gleich mehrerer Sunneschyn-Mitarbeiterinnen entstanden unter professioneller Anleitung übers Jahr einzigartige Halsketten, bestehend aus wunderschönen Filz-Kugeln.





Für mehrere Bewohnerinnen ist in letzter Zeit auch das Fotografieren zu einem nicht unwichtigen Bestandteil der Freizeitaktivitäten geworden. Mit einer Mitfahrt auf einem grossen Motorrad ging für Marianne ein besonderer Geburtstagswunsch in Erfüllung. Die Spritzfahrt bei herrlichem Wetter auf dem Motorrad eines flotten und zugleich verantwortungsbewussten Fahrers bereitete ihr viel Spass und bleibt in guter Erinnerung.

Gleich zweimal im 2009 nahm Rosmarie Strahm an einem Lama-Trekking teil, einmal ein Wochenende, einmal gleich eine ganze Woche. Zu den verschiedenen kleinen Haustierli im Wohnheim Sunneschyn und ihrem regelmässigen Reiten bildeten die grossen und treuen Ferien-Begleiter für Rosmarie eine weitere willkommene tierische Herausforderung.

Dankeschön-Grillparty

Am späteren Freitagnachmittag und -abend des 10. Juli 2009 luden Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen zu einer Dankeschön-Grillparty in den Garten des Wohnheims ein.

Insgesamt 45 Personen genossen die feinen Sachen vom Grill, eine aussagestarke Geschichte von Mäuschen Lilli Apfeln und beteiligten sich schliesslich auch am gemeinsamen Tun, ganz im Sinne des Jahresthemas «Jedes isch verschiede – zäme sy

mir eis». Als farbenfrohes Produkt entstand dabei ein gut verwobener, breiter, etwa zwei Meter langer bunter Strick, der bis heute beim Eingang in den Sunneschyn an diesen Sommerabend erinnert.

An dieser Stelle möchten wir nochmals in aller Form allen lieben Freunden und Bekannten, sowie generell allen uns gegenüber so wohlgesinnten und hilfsbereiten Menschen für ihre sehr wertvollen Dienste von Herzen danken.



Neuschaffung eines Lehrplatzes FaBe und Start von Debora Zimmermann

Nach einer langen Phase der Abklärungen und verschiedenen Vorbereitungen konnte das Wohnheim Sunneschyn im Frühjahr 2009 zum ersten Mal seinen neuen Ausbildungsplatz für den Beruf Fachperson Betreuung, Fachrichtung Behinderung, ausschreiben. Das kleine Stelleninserat auf www.livenet.ch verfehlte sein Ziel nicht und führte zu vielen guten Bewerbungen von interessierten jungen Menschen.

Nach der Qual der Wahl stand fest, dass Debora Zimmermann die erste FaBe-Lernende im Wohnheim Sunneschyn wird. Rasch zeigte sich nach ihrem Start im August 2009, dass die Entscheidung, Debora in den Sunneschyn zu rufen, goldrichtig war. Sowohl die Bewohnerinnen, wie auch das ganze Mitarbeiterinnen-Team, insbesondere Margrit Hofer, welche die neue Funktion der Berufsbildnerin übernahm, freuen sich ab der engagierten und wissenshungrigen Lernenden.

Teamausflug

Am Bilderbuch-Herbsttag, den 22. Oktober 2009, machten wir uns als Team auf Richtung Jura, ins St. Immer-Tal. Bei der Talstation der Funiculaire Mont Soleil

parkierten wir den Sunneschyn-Bus und fuhren mit der Bahn den Berg hoch. Oben angekommen, nahmen wir alle ein Trottnet in Empfang mitsamt nötiger Ausrüstung: Helm, Karte mit eingezeichneten Abfahrtsrouten (blau, rot, schwarz, wie beim Skifahren) und ein Reparatur-Set, falls es einen Platten geben sollte.

Nach gemeinsamer Besprechung teilten wir uns in drei Gruppen auf: eine Gruppe fuhr zuerst hinüber zum Mont Croisin, die schnellere Gruppe machte bereits vor dem Mittagessen eine rote Abfahrt und die Übrigen fuhren gemütlich zu einer Maïterie und reservierten für die Anderen die Plätze. Nach der Stärkung meisterten wir den restlichen Weg (resp. Umweg wegen Forstarbeiten) gemeinsam. Müde und ohne Platten oder Unfall, aber dafür mit Muskelkater, der sich an den folgenden Tagen bemerkbar machte, kamen wir wieder in St. Imier beim Sunneschyn-Bus an.



Ein wenig Weihnachten durch's ganze Jahr

Anlässlich der Weihnachtfeier 2008 erhielten alle Bewohnerinnen vom Sunneschyn einen Gutschein für ein besonderes Abendessen zu zweit im 2009 geschenkt. Die Bewohnerinnen freuten sich natürlich einerseits auf ein Lieblingsessen in einem Restaurant, andererseits aber vor allem auch darauf, einmal einen Abend lang die eigene Bezugsperson aus dem Mitarbeiterinnenkreis ganz für sich alleine zu haben.



Adventsfeier in der Froburg am 5. Dezember

Nachdem in den letzten Jahren unsere traditionelle Sunneschyn-Adventsfeier immer im EGW Wangen statt fand, wo maximal 60 Personen Platz an Tischen finden, entschied das Team im 2009 frühzeitig, für einmal die Feier in den grossen Saalbau der Froburg nach Wiedlisbach zu verlegen.

So durften alle Bewohnerinnen uneingeschränkt einmal alle ihre Angehörigen, Freunde und Bekannte zur Feier einladen, ohne dass die Gefahr bestand, nicht allen Gästen einen guten Platz anbieten zu können. Die fast hundert Besucher erfreuten sich an festlichen Klängen der topp aufspielenden Bläsergruppe des Posaunenchores Neuhaus-Ochlenberg, erwarteten gespannt die mittels Schattentheater und Geräusch-Kulisse inszenierte Geschichte «offene Türen» und erhielten mit der Bildershow einen aussagekräftigen Einblick ins Sunneschyn-Jahr 2009. Dank einem feinen Zvieri-Bufet war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Alles hat natürlich zwei Seiten. Einige Bewohnerinnen hatten so viele Gäste, dass es ihnen kaum möglich war, mit allen ihren Freunden wirklich ins Gespräch zu kommen. Weil einerseits Abwechslung gut tut, und andererseits Ausnahmen die Regeln bestätigen, ist bereits entschieden, dass die Adventsfeier 2010 wieder im EGW in Wangen, in etwas kleinerem, dafür vertrauten Rahmen stattfinden wird.

Herbstferienwoche im Tessin

An dieser Stelle vorweg ein grosses Dankeschön an die **Stiftung Denk an mich**, Ferien für Behinderte. Dank dieser finanziellen Unterstützung hatte das Wohnheim Sunneschyn auch im 2009 wiederum die Möglichkeit, eine einmalige Ferienwoche, diesmal im Tessin, durchzuführen. Möchten Sie die **Stiftung Denk an mich** unterstützen? Postkonto: 40-1855-4. Herzlichen Dank!

Am Samstag, dem 12. September 2009, war es endlich soweit. Gespannt, aber auch angespannt, begaben wir uns auf unsere lange Reise Richtung Süden, genauer gesagt nach Losone bei Locarno. Mit dabei waren alle acht Bewohnerinnen. Wir hatten das Vorrecht, während der ganzen Woche zusätzlich zu unserem Sunneschyn-Bus einen zweiten Bus gratis nutzen zu dürfen, was natürlich auch für unsere Ausflüge, teilweise in Gruppen aufgeteilt, sehr gelegen kam.

Unsere Reise gestaltete sich angenehm und so kamen wir alle froh, aber auch ein bisschen müde, abends im Tessin an. Im «Casa Emmaus» wurden wir mit einem feinen Znacht herzlich willkommen geheissen. Neben einem stets reichhaltigen Frühstücksbuffet genossen wir immer auch vorzügliche Abendessen. So wurden wir während der ganzen Ferienwoche kulinarisch regelrecht verwöhnt.



An den meisten Tagen bildeten wir Interessengruppen, bei denen zwischen verschiedenen Angeboten ausgewählt werden durfte: Besuch eines Tierparks oder einer Falkenshow, Schifffahrt auf einem Schnellboot oder eine gemütliche Fahrt auf einem Passagierschiff, lädele in Losone, Lugano und Bellinzona. Auch der Besuch des Kunstmuseums und die Schlossbesichtigung waren Teil des abwechslungsreichen Programms. Natürlich durfte zum Wochenabschluss das Pizaessen in Italien nicht fehlen. Das Wetter spielte leider nicht immer mit; drei Tage regnete es. Das «Casa Emmaus» bot jedoch ausreichend Möglichkeiten, sich auch bei schlechtem Wetter im Trockenen zu verweilen.



Thematisch beschäftigten wir uns während dieser Herbstferienwoche mit den zwölf Jüngern Jesus. Wir schauten, wie sie lebten, wo sie wohnten und was sie mit unserem Leben zu tun haben. Das nähere Kennenlernen der Jünger Jesus stand auch in direktem Bezug zum Sunneschyn-Jahresthema 2009: «Jedes isch verschiede – zäme sy mer eis.» Es war spannend zu entdecken, welche ganz verschiedenen Charaktere die Jünger Jesus hatten und wie unterschiedlich sie auch sonst alle waren. Trotz ihrer Verschiedenheit bildeten sie jedoch gemeinsam den engsten Kreis um Jesus.

Dankbar schauen wir auf eine gesegnete Woche zurück. Vor Unfällen und Krankheiten wurden wir bewahrt. Mit wunderbaren Eindrücken und vielen wertvollen Erlebnissen vom Tessin beschenkt, kehrten wir in den Oberaargau zurück.



Zukunft Wohnheim Sunneschyn

Entscheidende Fragen zur Zukunft unseres Wohnheims Sunneschyn bewegen die Heimleitung und Mitarbeiterschaft, sowie die Heimkommission seit Jahren. Diese hängen mit der Grösse des Betriebs zusammen, der Situation der immer älter werdenden Bewohnerinnengruppe, dem Zustand und den Möglichkeiten unserer Liegenschaft und dem sich verändernden Umfeld, insbesondere betreffend der Angebotsausrichtung.

Eine mögliche Vergrösserung des Heimes und die Anpassung des Leistungsangebots standen während der vergangenen Jahre wiederholt zur Diskussion. Die Trägerschaft, das Evangelische Gemeinschaftswerk, bemühte sich gemeinsam mit der Heimleitung aktiv um die Verwirklichung eines Neubaus oder um den Umzug in eine bestehende geeignete Liegenschaft.



In einem umfassenden Strategieentwicklungsprozess im Jahr 2009 wurden nun, aufbauend auf einer vertieften Analysephase, in einer eigens für diese Aufgabe gebildeten Projektgruppe, verschiedenste Varianten und Alternativen differenziert, einander gegenüber gestellt und sorgfältig geprüft. Diese grundlegende Auseinandersetzung mit der Zukunft der Institution fand nun schliesslich anfangs November 2009 ihren Abschluss und brachte kurz zusammengefasst folgenden Strategieentscheid:

Das Wohnheim Sunneschyn wird als Generationenprojekt betrachtet und voraussichtlich in drei bis sechs Jahren in dieser Form auslaufen. Im Zentrum aller Bemühungen steht bis zu diesem, heute noch unbekanntem Zeitpunkt die Weiterführung und der Erhalt des qualitativ sehr guten Leistungsangebots für die bestehende Bewohnerinnengruppe. Auf die Realisierung eines Neubaus oder die weitere Suche nach einer anderen, geeigneten, bestehenden Liegenschaft wird verzichtet.

Dankbar über die im 2009 erlangte Klarheit betreffend der Zukunft des Wohnheims blicken Heimleitung und Trägerschaft nun zuversichtlich auf die noch kommenden Sunneschyn-Jahre und vertrauen weiterhin auf Gottes reichen Segen.

Veränderungen im sozialpädagogischen Team

Erfreulicherweise musste das Wohnheim Sunneschyn im 2009 lediglich einen einzigen Mitarbeiter-Austritt verkraften.

Austritt:

- **Esther Bösch** kündigte per Ende März 2009, im Zusammenhang mit ihrem mittlerweile fortgeschrittenen Stand ihres Studiums, ihre Teilzeit-Anstellung von 20%, um in einer anderen Institution ein Vollzeit-Praktikum in Angriff zu nehmen.

Eintritt:

- **Debora Zimmermann**, dipl. Pharmaassistentin, konnte per 1. August 2009 den neugeschaffenen Ausbildungsplatz Fachperson Betreuung, Fachrichtung Behinderung, im Wohnheim Sunneschyn antreten.

Veränderungen in der Heimkommission

Nachdem im 2008 die Kommission um eine Person wuchs, reduzierte sich nun per Ende des letzten Jahres das Gremium um zwei Mitglieder. Beiden Personen sei auch an dieser Stelle nochmals von Herzen für ihre wertvolle Arbeit gedankt.

Austritte:

- **Erhard Bohner** beendete nach seinem Start in die Kommissionsarbeit anfangs 1999, nach mittlerweile elf treuen Jahren, seine Mitarbeit in der Heimkommission. In seinem Ressort betreute er die Liegenschaft und half darüber hinaus auch unkompliziert und professionell beim Schneeräumen oder beim Wegtransportieren von Grünabfällen.
- **Ulrike Weiniger** demissionierte ihre Mitarbeit in der Heimkommission ebenfalls per Ende 2009, nach dem sie während vier Jahren wertvolle Unterstützungsarbeit, insbesondere im Bereich der Homepage-Gestaltung, leistete.

Erfolgsrechnung 2009

	Ertrag	Aufwand
Pensionsgelder Bewohnerinnen	Fr. 367'459.12	
Betriebsbeitrag Kanton prov.	Fr. 134'826.00	
Betriebsbeitrag Kanton Differenz Vorjahr	Fr. 36'049.10	
Betriebsbeitrag Kanton IVSE Vorjahr prov.	Fr. 33'489.00	
Personalverpflegung	Fr. 8'330.00	
Kapitalzinsertrag	Fr. 1'912.10	
Beiträge und Spenden	Fr. 7'712.98	
Betriebsertrag	<u>Fr. 589'778.30</u>	
Löhne und Gehälter		Fr. 398'344.05
Sozialleistungen		Fr. 64'034.95
Personalnebenaufwand		Fr. 7'240.89
Personalaufwand		<u>Fr. 469'619.89</u>
Haushalt, Lebensmittel und Verpflegung		Fr. 37'696.70
Aufwand Bewohnerinnen		Fr. 12'165.20
Energie und Wasser		Fr. 8'453.40
Unterhalt und Reparaturen Sachanlage		Fr. 22'267.30
Aufwand für Anlagenutzung		Fr. 34'731.20
Büro und Verwaltung		Fr. 19'353.31
Übriger Sachaufwand		Fr. 6'868.55
Sachaufwand		<u>Fr. 141'525.66</u>
Jahreserfolg		<u>Fr. -21'367.25</u>
	<u>Fr. 589'778.30</u>	<u>Fr. 589'778.30</u>

Schlussbilanz 31.12.2009

	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen		
Kasse	Fr. 0.00	
Kasse BW	Fr. 566.60	
Postkonto	Fr. 58'085.03	
Bankguthaben	Fr. 163'495.30	
Sparkonto Taschengeld BW	Fr. 4'433.65	
Flüssige Mittel	Fr. 226'580.58	
Forderungen gegenüber Betreuten	Fr. 31'177.39	
Forderungen Kanton IVSE Vorjahr prov.	Fr. 33'489.00	
Debitor Verrechnungssteuer	Fr. 675.30	
Spesenvorschuss Mitarbeiterinnen	Fr. 1'400.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	Fr. 0.00	
Debitoren	Fr. 66'741.69	
Total Umlaufvermögen	Fr. 293'322.27	
Anlagevermögen		
Fahrzeug	Fr. 10'240.00	
Mobilien	Fr. 1.00	
Liegenschaft Wiedlisbach	Fr. 234'000.00	
Total Anlagevermögen	Fr. 244'241.00	
Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		Fr. 14'976.15
Kreditoren für Taschengeld		Fr. 3'963.45
Bankschulden		Fr. 0.00
Passive Rechnungsabgrenzung		Fr. 3'600.00
Guthaben GEF 2009 prov.		Fr. 80'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital		Fr. 102'539.60
Hypothek Pensionskasse EGW		Fr. 80'000.00
Hypothek Einlagekasse EGW		Fr. 250'675.40
Langfristiges Fremdkapital		Fr. 330'675.40
Eigenkapital		
Eigenkapital am 1. Januar		Fr. 101'929.52
Jahreserfolg		Fr. -21'367.25
Total Eigenkapital		Fr. 80'562.27
Zweckgebundene Rücklagen		Fr. 23'786.00
Total Rücklagen		Fr. 23'786.00
	Fr. 537'563.27	Fr. 537'563.27

Revisorenbericht

Herr Heinz Streit, Revisor von der HST AG, hat die Buchhaltung des Wohnheims Sunneschyn am 3. März 2010 eingesehen und kontrolliert.

Herr Streit schreibt in seinem Bericht zur Eingeschränkten Revision unter anderem folgendes:

«Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.»

Heimkommissionsmitglieder am 31. 12. 2009

Präsident: Herr Urs Eugster, Geschäftsstelle EGW
Ressort Finanzen: Frau Susanna Kurzen-Schnüriger, Kauffrau
Ressort Diakonie: Herr Andreas Saurer, Sozialmanager
Ressort Liegenschaft: Herr Erhard Bohner, Landwirt (Rücktritt per 31.12.09)
Ressort Soziales: vakant
Ressort Medien: Frau Ulrike Weiniger, Webmasterin (Rücktritt per 31.12.09)
Vertreter EGW Wangen: Herr Fritz Bangerter, Pfarrer EGW
Protokollführer: Herr Markus Hauser, Sachbearbeiter EGW

Rechnungsrevisor

Herr Heinz Streit, HST Treuhand AG, Thierachern

Teamcoaching

Herr Ueli Frey, Supervisor, Aarau

Hausarzt

Herr Dr. med. Heinz Hürzeler, Wangen an der Aare

Heimleitung und Mitarbeiterinnen am 31. 12. 2009

Herr Früh Kurt, Heimleiter
Frau Hauser Korona, Mitarbeiterin Haushalt
Frau Hofer-Zumbrunn Margrit, Betreuung und HL.Stv. Bereich Administration
Frau Hilpert Cornelia, Betreuung
Frau Marquis Eveline, Betreuung
Frau Müller Rita, Buchhaltung
Frau Schmid Margrith, Betreuung und HL.Stv. Bereich Sozialpädagogik
Frau Schwotzer-Bolter Andrea, Betreuung
Frau Studer Mirjam, Betreuung
Frau von Lerber Gabrielle, Betreuung und Verantwortung Hauswirtschaft
Frau Zimmermann Debora, Betreuung, FaBe in Ausbildung

Wohnheim Sunneschyn

Mühlegasse 15
4537 Wiedlisbach

Telefon Büro	032 636 34 84
Anrufe für Bewohnerinnen	032 636 00 28
Fax	032 636 00 29
E-Mail	whsunneschyn@bluewin.ch
Homepage	www.sunneschyn-wiedlisbach.ch

Postcheck-Konto 45-4099-8
Bankverbindungen UBS AG Niederbipp Konto 262-457650.08P

Der Sunneschyn freut sich über jede Spende. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!